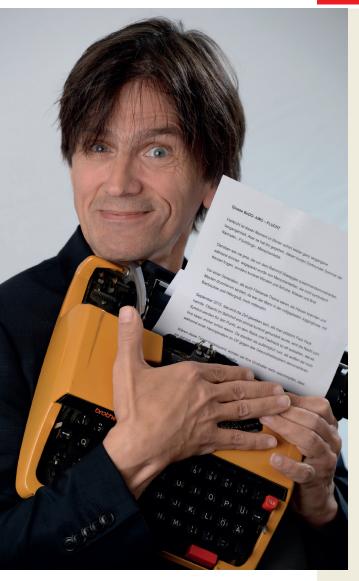


## **Martin Kaysh** schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

## Werden auch Sie Mitglied in der AWO!

Je mehr Mitglieder die AWO hat, desto mehr kann sie in der Gesellschaft bewirken. Desto eher kann sie Menschen helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Der Weg durch die Adventszeit wird kein leichter sein, Lichterketten all überall werden uns fehlen. Der Tand aus den Bretterbuden auf dem Parkplatz des Baumarkts, süßliche Klingelingelingmusik und noch süßlicher Glühwein eher nicht.

Wem das ans steinweiche Herz geht, tröste sich mit dem alljährlich verhökerten Weihnachtsklopapier mit Lebkuchenduft. Es steht für den ewigen Kreislauf von Kauen und Verdauen und erinnert an die erste Papierhamsterwelle im Frühjahr. Damals kam es günstiger, sich direkt mit Euroscheinen den Hintern abzuwischen, als das Geld erst im Supermarkt gegen Papier anderer Qualität einzutauschen.

Jetzt, wo Corona zum Jahresende noch einmal alles gibt, frohlocken manche Familien, als sei ihnen der Heiland auf dem Schottervorgarten des Reihenhäuschens erschienen. "Tante Karin, du wirst uns auch fehlen. Aber Quarantäne, du weißt, ganz plötzlich, bei Leon in der Kita. Wir können ja skypen", lügt mit Engelsstimme Papa Carsten ins Telefon, legt auf und reckt die Beckerfaust empor. Krisengewinnler gab es immer schon.

Irgendwann greift man dann fürs Gesamtdesign des Festes doch zu den guten, alten Geschichten, liest Märchen vor für den Nachwuchs. Dornröschen entpuppt sich plötzlich als klassische Lockdowngeschichte und Frau Holle mit ihrem Kissengeschüttel als Symbol für den Superspreader. Dass Rotkäppchen heimtückisch das Kontaktverbot im Seniorenheim umgehen will, muss zwangsläufig grimmig und drastisch geahndet werden.

Auch in der Weihnachtsgeschichte ergibt plötzlich alles neuen Sinn. Maria und Josef, Bethlehem, klar, ein frühes Beherbergungsverbot treibt sie in den Stall. Mit Ochs und Esel beschwören sie die Gefahr neuer Zoonosen herauf. Diese drei Weisen aus dem Morgenland schließlich kommen nur deshalb so spät zur Geburt, weil sie nach der Einreise aus einem Risikogebiet erst mal für zehn Tage in Quarantäne mussten.